

Kalter Zapfenstreich

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kalter Zapfenstreich

Im Seeländer Städtchen Aarberg ist am 17. Dezember 2008 der Chef des VBS, Bundesrat Samuel Schmid, im dichten Schneetreiben offiziell verabschiedet worden.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Die anderthalbstündige Zeremonie im historischen Kern von Aarberg wurde von einigen hundert Zuschauern, zahlreichen Vertretern aus Behörden, National- und Ständeräten sowie ehemaligen und aktiven Mitarbeitern des VBS verfolgt. Sie liessen sich vom garstigen Wetter nicht davon abhalten, nach Aarberg zu kommen.

Würdige Feier

Um 16 Uhr begann die Feier mit den hoch zu Pferd reitenden Berner Dragonern. Der als Auftakt gedachte Salutschuss aus einer historischen Kanone ging wegen der Nässe nicht los. Es folgte der Berner Marsch und anschliessend schritt Bundesrat Samuel Schmid die Ehrenkompanie ab.

Vier Redner – der Feldprediger Hptm Lorenz Lattner, der Rüstungschef Jakob Baumann, der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann und die Regierungspräsidentin des Kantons Bern, Barbara Egger-Jenzer – würdigten die Leistungen von Bundesrat Samuel Schmid.

Als Geschenk erhielt er eine Standarte. Den Abschluss der Feier bildete der Schweizer Zapfenstreich und der Auftritt der Freiburger Grenadiere in ihren historischen Uniformen. Den frierenden Zu-



Samuel Schmid verabschiedet sich vom Kommandanten der Ehrenkompanie.

schauern offerierte die Armee Glühwein und Weihnachtsgebäck.

Barbara Egger-Jenzer würdigte in ihrer Rede ausdrücklich die Leistungen des scheidenden Magistraten für alles, was er für den Kanton Bern geleistet hat. Er habe die Berner Anliegen immer ernst genommen und in den Bundesrat hineingetragen.

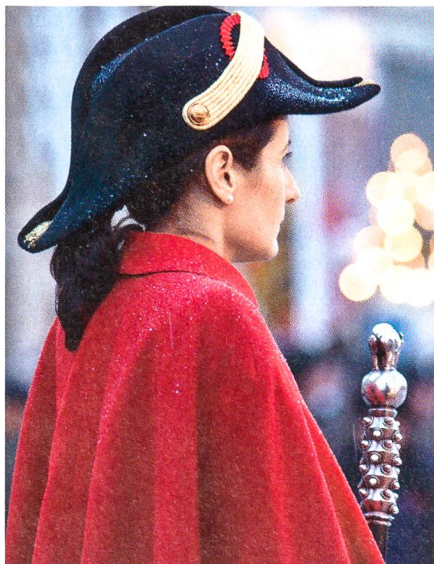
Er habe Standfestigkeit beim Vertreten schwieriger Vorlagen bewiesen. Einen besonderen Dank sprach sie ihm aus, dass er sich für den Respekt gegenüber Andersdenkenden eingesetzt hat. Dies nicht zuletzt in seiner Abschiedsrede im eidgenössischen Parlament.

Auch Rüstungschef Jakob Baumann würdigte die Tätigkeit Samuel Schmidts im Bundesrat. Er strich den Einsatz des Departementschefs für die grösste Reform in der Geschichte der Milizarmee heraus. Das Ja des Volkes zur Armee XXI im Frühjahr 2003 habe die Grundlagen für die Umsetzung des Grossprojektes geschaffen.

Der Armeechef ad interim, Divisionär André Blattmann, lobte die umfassenden Dossierkenntnisse von Samuel Schmid sowie dessen Sachverstand, der oft mit Humor gepaart sei. Der Departementschef hat

auf die Zukunft gesetzt und gleichzeitig die Tradition gepflegt.

Bundesrat Samuel Schmid seinerseits dankte in seiner Rede dem Kanton Bern und seiner Region Seeland dafür, dass sie ihm Heimat bieten. Hier werden Werte wie Selbstbewusstsein, Solidarität und Bescheidenheit geschätzt. Es zählt das Miteinander und nicht das Gegeneinander. Die Zeit verlangt Mässigung und Bescheidenheit und damit Kompromisse. «Sie zeugen von Achtung dem Anderen gegenüber, sie sind das Gegenteil von Ideologie und Fanatismus.» Samuel Schmid richtete seinen Dank aber auch an die engagierten Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere in Berufskorps und Miliz sowie an die zivilen Mitarbeitenden im VBS. 



Weibelin in Amtstracht.

Überfall im Wald

Bundesrat Samuel Schmid wurde in einem Schiesskommandantenfahrzeug von Bern nach Aarberg gefahren. Mitten auf der Strecke erlebte er einen militärischen Überfall, den er als ehemaliger Kommandant des Infanterieregimentes 15 gelassen über sich ergehen liess.



Grenadiere von Fribourg beim Salut für Samuel Schmid.



Samuel Schmid und André Blattmann bei der Landeshymne.



Die Kompanie zu Ehren von Bundesrat Schmid.



Die Berner Dragoner beim Vorbeimarsch.



Die Fähnriche mit den Feldzeichen in Reih und Glied.